

# Bequem rauf, rasant runter

## Sportbahnen Filzbach realisieren eine Freeride-Strecke

Am Kerenzerberg wird in diesen Tagen gebaut und zwar für die Biker. Zwischen dem Habergschwänd und der Mittelstation entsteht eine einmalige Freeride-Piste.

● VON PETER JENNI

**FILZBACH/FLUMS** Wenn im heute aktuellen Prospekt von Kerenzerberg-Tourismus steht «So heiss ist unser Sommer», dann kann man nur ergänzen: «Der nächste wird noch viel heisser!» Dies nicht nur für Downhiller (DH) und Adrenalinjunkies sondern für alle Biker, die gerne mal auf einer abgesperrten Strecke kontrolliert einen Berg runterfahren möchten und das mühsame Hinauftrampen der Bahn überlassen.

Warum? Am Kerenzerberg entsteht

## Zeichen der Zeit

Wer in diesem Jahr in den Bike-magazinen blättert, erkennt: Rund um die Schweiz putzen sich die Ski-Orte in Deutschland und Österreich raus für die «zweite Besucherwelle». Immer mehr Alpenarenen buhlen im Sommer um die Biker.

In der Schweiz sind es Scuol, Laax und das grenzübergreifende Revier Portes du Soleil, die diesen Trend erkannt haben. Mit Filzbach und dem Kerenzerberg steigt nun ein neuer, attraktiver Ort ins Rennen. Der Grossraum Zürich – dort soll ein Veloverbot in der Üetlibergbahn die Mountainbiker von einer Schussfahrt den Berg hinunter abhalten – wartet darauf, als attraktives Einzugsgebiet erschlossen zu werden. Die Sportbahnen Filzbach AG ist im Frühling 2005 bereit. tam



**Freuen sich auf die neue Strecke:** René Wildhaber, Samuel Hubschmid, Björn Caviezel, Alexander Gligorijevic, Cliff Hammer und Claudio Caluori (von links). Bildmontage TAM

in diesen Tagen eine einmalige Freeridestrecke. Zielpublikum sind so genannte Genussbiker, die es schätzen, sich und das Bike mit der Bahn auf den Berg transportieren zu lassen, um dann genüsslich (mit Spass und Freude an der Natur) den Berg hinunter-zukurven. «Die Strecke ist wie eine schöne Snowboardpiste angelegt: in der Mitte die gut präparierte Spur und links und rechts Sprünge, Steilwandkurven und North-Shore-Elemente (Holzbauten)», erklärt Alexander Gligorijevic, einer der Planer.

## Sportbahnen als Auftraggeber

Auftraggeber sind die Sportbahnen Filzbach AG. Sie haben die Zeichen der Zeit erkannt (siehe Kasten) und bieten ab nächstem Sommer ein Spezialangebot für Biker an. «Bei uns soll der Genussbiker ebenso auf die Kosten kommen wie der Downhiller», erklärt der Marketingverantwortliche Björn Caviezel die Sommerstrategie.

Diese Vorgaben werden von der jungen Zürcher Firma Think & Build

Velo Solutions GmbH umgesetzt. Die ambitionierten Bikeparkbauer Claudio Caluori, Alexander Gligorijevic, Cliff Hammer und Samuel Hubschmid (Noodlez genannt) haben sich zusätzlich den Flumser René Wildhaber und Rafael Rhyner geangelt. Somit fliesst geballte Schweizer Downhill-, Freeride- und Slalomkompetenz in die Strecke am Kerenzerberg mit ein.

## Eine Strecke für alle

In einer ersten Phase wird eine rund 1,3 Kilometer lange Strecke von Habergschwänd hinunter zur Mittelstation mit vielen kleinen und grösseren Hindernissen gebaut. Dass die Cracks dabei aber nicht ausufern und bei der Planung und Umsetzung auch immer den Genussbiker im Blickfeld haben, dafür sorgen Gligorijevic und Hammer, die die Sache «ganzheitlich» angehen. Während sich Gligorijevic dem Lizenziat in Staatswissenschaften nähert, hat Hammer ein Studium der Erdwissenschaften und in Hydrogeologie im Rucksack.